

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

26.5.1913 (No. 140)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 140

Montag, den 26. Mai 1913

156. Jahrgang

Expedition:
Ran Friedrich-Strasse Nr. 14 (Hauptredaktion)
anschließend Nr. 951, 952, 953, 954, wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P.
Einrückungsgebühr: die 6mal gepaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit Höchster Entschliessung vom 8. Mai 1913 gnädigst bewogen gefunden, den Pfarrer Lic. Karl Euler in Liedolsheim seinem Ansuchen gemäß behufs Übernahme der Stelle eines Pfarrers der evangelischen Gemeinde Düsseldorf mit Wirkung vom 1. August 1913 an aus dem Dienst der badischen Landeskirche zu entlassen.

Die Vereinigung der drei Gemarkungen Klustern, Frixweiler und Lipbach betr.

Der mit Zustimmung der Ortsversammlungen von den Orten Klustern, Frixweiler und Lipbach (Gemeinde Klustern) getroffenen Vereinbarung, wonach mit Wirkung vom 1. Januar 1914 an die Gemarkungsgrenzen der erwähnten Einzelorte aufgehoben werden und die mehreren Orte unter Vereinigung ihres Sondervermögens eine zusammengefasste Gemeinde im Sinne des § 168 der Gemeindeordnung (mit gemeinschaftlicher Gemarkung und ohne besonderes Vermögen) bilden sollen, ist gemäß § 179 Abs. 3 der Gemeindeordnung die staatliche Genehmigung erteilt worden.

Karlsruhe, den 17. Mai 1913.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

S. B. Arnsperger.

Eberle.

Die Auspielung des Pferdeclubs Engen im Jahre 1913 betr.

Dem Pferdeclub Engen wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Auspielung von Fohlen und landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen, bei der 100 Sachgewinne im Gesamtwert von 6500 Mark ausgespielt und 12000 Lose, das Stück zu 1 M., ausgegeben werden, erteilt.

Karlsruhe, den 23. Mai 1913.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Glochner.

Jung.

Gestorben:

am 9. Mai d. J.: Küllb, Heinrich, Revisor bei der Landesversicherungsanstalt Baden

Gewinnansatz

der

2. Preussisch-Süddeutschen
(225. Königlich Preussische) Klassenlotterie
5. Klasse 13. Ziehungstag 24. Mai 1913

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Hälften A und B.

(Ohne Gewähr A. S. A. S.)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über

240 M. gezogen:

2 Gewinne zu 15 000 M. 116680

4 Gewinne zu 10 000 M. 145388 193165

4 Gewinne zu 5 000 M. 45749 166223

94 Gewinne zu 3 000 M. 126 2450 6561 6934 19708

81003 32208 33667 38789 42659 45699 47197 52413

66685 67263 67276 69224 78190 82111 91643 96767

101477 101926 118617 118725 140582 141605 145879

145880 148989 149462 154278 154577 156673 158143

162713 167232 167477 179092 185251 189610 193246

196414 197326 198176 209681 232293

132 Gewinne zu 1 000 M. 11870 12813 13657

19463 24035 26892 29515 33181 36165 41952 49759

53126 58442 59309 62022 65329 65719 68455 69658

75819 79241 82836 88347 91798 94324 98754 99841

105741 112518 112675 118774 119514 125945 127341

129303 130957 135640 137018 150293 151945 154673

160751 162022 165632 169964 171953 172027 186403

193739 197710 198302 199990 206764 212072 214027

214928 215029 216809 219452 221279 226336 226782

230105 230361 231423 233201

208 Gewinne zu 500 M. 283 2971 3407 8769

11892 12423 13895 13899 15739 17610 17732 21680

28013 28302 28809 30072 31025 33761 35725 35770

37402 38000 39382 39520 39813 43255 43341 44441

44443 44984 45295 50476 53347 54555 54803 54992

57402 59522 59744 59754 62477 63271 64834 66160

70466 71642 80563 81073 81776 83345 84387 84788

67176 88147 88645 96709 96953 98870 99095 99679
106274 107387 115800 116123 122728 125051 129362
133854 134902 136144 138677 140188 141278 143735
145255 146359 167915 169941 183153 184665 189184
170124 171378 172658 175764 180799 181561 184350
184687 192866 193758 197144 200535 201880 209214
216394 216502 221956 224555 224594 229862 231147
233012 233621

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über

240 M. gezogen:

2 Gewinne zu 15 000 M. 137132

2 Gewinne zu 5 000 M. 130291

60 Gewinne zu 3 000 M. 1354 2199 9003 15622

18577 26332 27857 29997 35365 41735 62906 83263

83326 84793 99119 99651 114700 116613 145533

148707 154112 167990 169096 171099 177700 182020

201321 206176 215016 230607

152 Gewinne zu 1 000 M. 2069 24368 27573 31685

32766 33200 35190 35743 37226 40233 42466 42496

44363 46296 46735 53643 54936 55719 60982 61462

67674 68734 73201 74221 78765 79832 82401 87026

87107 89945 92431 93748 94831 95224 97619 109466

119562 120501 121186 122423 124801 130062 132917

135068 140447 141260 145614 148828 149741 150725

158160 158162 165802 169468 177741 178338 179107

180375 186001 187182 191967 197524 198159 198478

198566 199493 202556 202983 204713 204902 215993

216747 220912 224155 226372 226901

242 Gewinne zu 500 M. 3584 6363 6827 10731

12585 16671 16902 22518 23043 30298 30301 33024

33686 36371 42769 44377 44420 45910 46568 47187

49460 50324 50697 51213 56467 57590 60935 65209

65628 68515 68845 69669 71994 73638 74503 76756

77139 80919 83573 86850 93316 94770 95030 97230

97625 100490 101158 103157 103987 105082 106469

106600 107295 109558 110843 115021 115094 118261

116430 118572 120042 120745 122506 123853 127143

129790 130142 132389 135402 138471 139307 140429

148663 148993 149081 151036 153814 155495 156411

158581 163716 167480 167810 169258 171602 171997

174130 175781 177850 180546 180617 180765 182096

182220 183041 183177 183231 183516 183923 184229

190172 191381 193860 201130 202739 203673 205435

210551 212203 214378 220131 220252 220826 221332

221412 222098 226358 226834 227878 233177 233207

Nicht-Amtlicher Teil.

Vor hundert Jahren.

26. Mai. Überfall und Treffen bei Gaimau. Sieg der Preußen unter General Graf Maison.

Karlsruhe, 26. Mai.

* Die Hochzeit im Kaiserhause.

* Die am Samstag abgehaltenen, schon kurz gemeldeten Vermählungsfeierlichkeiten im Kaiserhause, die durch die Anwesenheit so vieler Fürstlichkeiten, insbesondere des Königs von England, des Kaisers von Rußland und des Herzogs von Cumberland, ihr besonderes Gepräge und ihre besondere Bedeutung empfangen, nahmen folgenden Verlauf:

Um 4 Uhr wurde die königliche Prinzessinnenkrone durch Beamte des Hauschages herbeigebracht und von einem Offizier und zwei Mann vom Regiment Gardes du Corps bis an das dem Versammlungszimmer der Allerhöchsten Herrschaften angrenzende Gemach geleitet. In diesem, dem Chinesischen Kabinett, befestigte die Kaiserin auf dem Haupte ihrer Tochter die Krone. Inzwischen sammelten sich in der Schloßkapelle die Geladenen. Die Hofdamen begaben sich in das Königszimmer und in die Drap d'or-Kammer, die Mitglieder der königlichen Familie und die Allerhöchsten und Höchsten Gäste in die bojierte Galerie. Im Kurfürstenzimmer fanden sich ein: das hohe Brautpaar, die Majestäten, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, der Kronprinz und die Prinzen-Brüder der hohen Braut, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Prinz und Prinzessin Max von Baden und Prinzessin Olga, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg.

Im Kurfürstenzimmer wurde die standesamtliche Eheschließung durch den Minister des königlichen Hauses Grafen A. zu Eulenburg vollzogen, worauf der Kaiser den Befehl zum Beginn der kirchlichen Feier erteilte.

Der Zug bewegte sich durch den Ritteraal, den Kapitelsaal, in dem die Schülerinnen der Luisenschule, weiß gekleidet, mit Kränzen im Haar, Aufstellung genommen hatten, die Bildergalerie und den Weißen Saal nach der Kapelle. Voran schritten das Pagenkorps, der Obermarschallstab, die Kammerjunker, Kammerherren usw., dann folgte das Brautpaar mit Gefolge,

dem sich sämtliche Hofchargen anschlossen. Darauf nahte der Kaiser mit der Herzogin von Cumberland und die Kaiserin mit dem Herzog von Cumberland. Der Kaiser von Rußland führte sodann die Königin von England, der König von England die Kronprinzessin. Vor Kaiser Nikolaus und der Kronprinzessin gingen die beiden ältesten Söhne des Kronprinzenpaares in weißen Matrosenanzügen.

Der Kronprinz führte zur Rechten die Großherzogin Luise von Baden, zur Linken die Großherzogin von Baden.

Der Großherzog von Baden führte zur Rechten die Großherzogin von Hessen, zur Linken die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, es folgte Prinzessin Max von Baden, rechts der Großherzog von Hessen, links der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, das Silberbrautpaar, schritten sodann heran, von ihrem Hofstaat begleitet.

Weiter erschienen Prinzessin Olga, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg; rechts Prinz Eitel-Friedrich, links Prinz Adalbert. Prinzessin Eitel-Friedrich; rechts Prinz August Wilhelm, links Prinz Oskar. Prinz Joachim führte die Prinzessin August Wilhelm rechts und die Prinzessin Friedrich Leopold links. Die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, rechts Prinz Max von Baden, links Prinz Friedrich Leopold. Prinz Waldemar von Dänemark führte die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen rechts, die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen links. Die Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg; rechts der Herzog zu Schleswig-Holstein, links Prinz Lage von Dänemark. Die Herzogin zu Schleswig-Holstein; rechts Prinz Axel von Dänemark, links Prinz Heinrich von Bayern. Prinzessin Adelheid zu Holstein-Glücksburg, rechts Herzog Johann Albrecht, Regent von Braunschweig, links Prinz Waldemar von Preußen. Prinzessin Caroline Mathilde zu Holstein-Glücksburg, rechts Prinz Sigismund von Preußen, links Prinz Friedrich Sigismund. Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern; rechts Prinz Friedrich Karl, links Prinz Friedrich Leopold d. J. Endlich der Fürst von Hohenzollern, Prinz Friedrich Wilhelm und Prinz Friedrich Karl von Hessen und Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen und der Erbprinz von Hohenzollern.

Die Schleppe der Prinzessinnen wurden von je zwei Pagen getragen, die Hofdamen gingen hinter der Schleppe, die Kavaliere waren ihren höchsten Herrschaften vorgetreten, die Adjutanten folgten. Die Trompeter der Gardes-du-Corps bliesen im Weißen Saal Fanfaren.

Der Zug, wie er langsam und feierlich durch die Brunnenräume des alten Schlosses sich bewegte, war durch die große Zahl der gekrönten Häupter in ihm, die mit aller Würde, allem Prunk und Glanz umgeben waren, die Macht und Herkommen verleihen, und mit dem glückstrahlenden, nach allen Seiten freundlich grühenden Brautpaar an seiner Spitze wohl der bedeutungs- und eindrucksvollste Akt in der ganzen langen Kette der Feierlichkeiten, die diese nach so mancher Richtung hin einzigartigen Tage gebracht haben.

Heller Sonnenschein lagte zu den Kuppelfenstern der Schloßkapelle herein und mischte sich mit dem Kerzenlicht der Kandelaber. Beim Eintritt des Zuges in die Schloßkapelle, um 5 Uhr, sang der Domchor zum Beginn der Feier der kirchlichen Vermählung: „Herr, ich hab' lieb die Stätte Deines Hauses“ von Nicolai. Der königliche Schloßpfarrer D. Dryander und die Hof- und Domgeistlichkeit empfingen das hohe Brautpaar beim Eingang, geleiteten es zum Altar und stellten sich sodann bei diesem auf. Der Bräutigam trat zur Rechten der Braut, die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften traten im Halbkreise um das hohe Brautpaar, sodann rechts zunächst neben dem Altar der Kaiser, die Herzogin von Cumberland, der russische Kaiser und die Königin von England standen, links die Kaiserin, der Herzog von Cumberland, die Kronprinzessin und der König von England, und indem die Gruppen aus dem Zuge zu drei immer abwechselnd rechts und links sich einreichten, bis der Halbkreis sich schloß.

Die Trauerrede hielt Oberhof- und Domprediger Erzengel D. Dryander über den von dem Brautpaar gewähl-

ten Text Römer 8,28: „Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“

Dann vollzog D. Dryander die **Trauung**. Vernehmlich und fest klangen die beiden „Ja“ durch die Halle. In dem Augenblick, in welchem das hohe Brautpaar die Ringe wechselte, wurden von der im Lustgarten aufgestellten Leibbatterie des ersten Gardesfeldartillerieregiments dreimal zwölf Kanonenschüsse gelöst. Gebet, Vaterunser und Segen folgten.

Nun begaben sich die Fürstlichkeiten in gleich feierlichem Zuge nach dem Ausbau der Bildergalerie, um daselbst den Neuvermählten die **Glückwünsche** darzubringen.

Unter dessen nahmen die Gostitäten im Weißen Saal die bei der Gratulationsdefiliercour übliche Aufstellung als Chaine gegenüber dem Thronhimmel ein, der Oberstämmerer Fürst Solms-Baruth zur Seite des Thrones. Unter dem Baldachin nahm dann das Brautpaar Aufstellung, zu seiner Rechten der Kaiser, die Herzogin von Cumberland, der Kaiser von Rußland und die Königin von England, zu seiner Linken die Kaiserin, der Herzog von Cumberland, die Kronprinzessin und der König von England, während sich die übrigen Fürstlichkeiten weiter zu beiden Seiten anreiheten. Hinter den Herrschaften nahmen außer den schleppentragenden Damen und Pagen auch die Damen des Gefolges sowie die dienstuenden Herren Aufstellung. Die Gratulationsdefiliercour begann nach den Klängen des Hochzeitsmarsches aus dem „Sommerstrauch“. Polonaisen, Märsche und Lieder wechselten dann ab. In ununterbrochener Folge zogen die Gäste an dem Brautpaar und den Majestäten vorüber, zuerst die Gemahlinnen der Botschafter und die Damen des diplomatischen Korps, der Reichskanzler, Staatssekretär von Jagow, die Botschafter und fremdländischen Herren, hierauf die inländischen Damen, die Herren des Bundesrats, die fast unendliche Reihe der übrigen Gäste folgte.

Um 7 Uhr begann die **Zeremonientafel im Ritteraal**. Bei Tisch saß das neuvermählte Paar in der Mitte der Außenseite der hufeisenförmigen Tafel. Neben der Braut saß der Herzog von Cumberland, die Großherzogin Luise von Baden, der Kronprinz usw., links neben dem Bräutigam die Kaiserin, der Großherzog von Baden, die Großherzogin von Hessen, Prinz Heinrich und Prinzessin Heinrich usw. Gegenüber dem Brautpaar saß der Kaiser; rechts von seiner Majestät die Königin von England, Kaiser Nikolaus und die Großherzogin von Baden, links die Herzogin von Cumberland, der König von England und die Kronprinzessin.

Sobald die Suppe gereicht war, brachte Seine Majestät der Kaiser das Wohl des hohen neuvermählten Paares aus.

Der **Trinkspruch des Kaisers** lautete:

Meine liebe Tochter! Am heutigen Tage, an dem Du unser Haus verläßt, danke ich Dir von ganzem Herzen für die Freude, die Du mir und Deiner Mutter immer bereitet hast, für die lange Zeit strahlenden Sonnenlichtes, das Du meinem Hause gewesen bist. Du hast Deine Hand und Dein Herz einem Manne aus einem edlen deutschen Fürstenhause, aus einem alten deutschen Geschlecht gereicht. Solange die deutsche Junge erklingen wird und soweit sie erklingen wird, wird sie erzählen von Welfen und Hohenzollern, die so markante Rollen in der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Vaterlandes gespielt haben. Es ist Dir wie wenigen beschieden gewesen, der Neigung Deines Herzens frei folgen zu können und den Mann zu erhalten, den Du gewählt hastest.

Mein lieber Sohn! Ich vertraue Dir hiermit unser Kind an. Wir haben beide zu Dir das vollste Vertrauen, daß Du sie hegen und pflegen wirst, und daß dieser Sonnenschein nun in Dein Haus eingehen wird. Mögest Du nach den bewährten Vorbildern Deiner Ahnen Deinen Hausstand führen in echter alter einfacher deutscher Art und auf Gott den Herrn bauen, und, wie es in Eurem Wahlspruch heißt, alles aus Seiner Hand empfangen, das Gute und das Böse, bereit, Schweres zu tragen und die schönen Tage des Glückes und der Freude dankbaren Herzens anzunehmen.

Vor allen Dingen aber, trotz Eurer Jugend, wird es wohl bald Euch beschieden sein, anderen zu dienen und für andere zu sorgen. Möge diese Aufgabe, die schönste, Euer ganzes Leben erfüllen, und möge die Liebe zu anderen Menschen Eure Herzen erwärmen. Möget Ihr beide, und Du vor allem, meine liebe Tochter, ein treues Kind im neuen Hause sein.

Ich bitte Euch beide (zu dem Herzog und der Herzogin von Cumberland) von ganzem Herzen, unser Kind gnädigst in Euren Schutz nehmen zu wollen und in Eurer Liebe einzuschließen. Alles übrige fasse ich in den Wunsch zusammen: Gott segne Euch auf Eurem Lebenspfad den Ihr heute gemeinsam antretet. Das Brautpaar hurra, hurra, hurra!

Nach dem Trinkspruch auf die Neuvermählten spielte die Musik den **Armeemarsch Nr. 9** „Herzog von Braunschweig“.

Außer der königlichen Zeremonientafel waren Tafeln oder Büfets in weiteren Sälen aufgestellt. Im Marineaal und im Königinnenzimmer speisten die Botschafter und deren Gemahlinnen, der Reichskanzler und Gemahlin, die vornehmsten Damen und Herren der Gefolge, der Ehrendienst der fremden Fürstlichkeiten, die Herren und Damen des diplomatischen Korps. Gegen 1100 Gäste speisten an der königlichen Tafel.

Den Schluß der Hochzeitsfeier bildete der **Fackeltanz** im Weißen Saal, der gegen 8 Uhr seinen Anfang nahm. Die Prinzen und Prinzessinnen aus souveränen neufürstlichen Häusern, die Mitglieder des diplomatischen Korps, der hohe Adel, die Erzellenzen — Damen und Herren — wurden zu den Emporen geleitet, die im Weißen Saal an

der Kapellenseite und dem Thron gegenüber errichtet waren. Die anderen Damen begaben sich auf die Kapellengalerie. Auch die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften betreten den Weißen Saal und stellten sich unter und neben dem Thronhimmel. Den Mittelpunkt bildete das neuvermählte Paar, rechts neben diesem stand der Kaiser, der Herzog von Cumberland, der Kaiser von Rußland, der König von England, der Kronprinz und die anderen Fürsten, links die Kaiserin, die Herzogin von Cumberland, die Königin von England, die Kronprinzessin und die übrigen Fürstinnen. Nachdem der Kaiser den Befehl zum Beginn des Fackeltanzes an den Oberstämmerer Fürst zu Fürstberg erteilt hatte, näherte sich dieser dem Brautpaar und lud es durch eine Verbeugung zum Beginn des Tanzes ein. Die Musik, die der Gardeskapellmeister leitete, setzte mit einer schmetternden Polonaise ein. Der Oberstämmerer Fürst zu Fürstberg mit dem großen Oberstämmererstab schritt voran; ihm folgten zwölf Pagen mit weißen Wachsfadeln paarweise, das Brautpaar folgte. So machte dieser Zug einen Umgang im Saal, während alles im Kreise sich tief verneigte. Auf den Gesichtern des neuvermählten Paares und auf den Gesichtern des Kaisers und der Kaiserin lag Freude und Glück. Es war ein Anblick von Licht und Glanz, voll Würde und Anmut, wie dieser eigenartige Zug im langsamsten Tempo den Saal umschritt. Der Oberstämmerer mit dem hohen Marschallstab, die zwölf jungen, schönen, großen Menschen in ihren roten Pagenröcken, mit Epizhenjabot und Degen, die hellflammennden Fadeln, das Brautpaar, der Bräutigam die Braut bei der Hand führend, dann die vier Ehrendamen in Rosa, die Schleppe tragend, so zogen sie an der dichtgeschichteten Hochzeitsgesellschaft vorüber.

Nunmehr näherte sich die Braut dem Kaiser und forderte ihren hohen Vater und den Herzog von Cumberland durch eine Verbeugung zum Tanze auf. Gleichzeitig näherte sich der Bräutigam der Kaiserin und der Herzogin von Cumberland zu gleicher Absicht, und es folgte so ein neuer Rundgang.

Sodann forderte die Braut den Kaiser Nikolaus und den König Georg und der Bräutigam die Königin von England und die Kronprinzessin zum Tanze auf. Weitere Umgänge erfolgten, bei denen immer mit der Braut je zwei oder vier fürstliche Herren, mit dem Bräutigam zwei fürstliche Damen den Fackeltanz durchführten. Nach beendeten Tanz traten die Pagen dem Zug der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften bis an den Eingang der für die hohen Neuvermählten hergerichteten Gemächer vor. Die königliche Prinzessinnenkronen wurde dem Beamten des Haushofes wieder überliefert, und die stellvertretende Oberhofmeisterin der Braut nahm die Verteilung des **Strumpfbandes** vor. Hierauf, etwa um 9 Uhr, entließ Seine Majestät der Kaiser den Hof.

Abends gegen 9 1/2 Uhr geleitete Seine Majestät der Kaiser im offenen Automobil das neuvermählte Paar nach dem **Stettiner Bahnhof**. Eine ungeheure Menschenmenge jubelte dem Kaiser, seiner Tochter und seinem Schwiegervater zu. Die Abreise nach Schloß Hubertusstock erfolgte um 9 Uhr 30 Minuten.

Berlin, 25. Mai. Der Kaiser von Rußland ist gestern abend 10.33 Uhr vom Anhalter Bahnhof nach Rußland abgereist. Kaiser Wilhelm, der, wie beim Empfang, die Uniform des ersten Petersburger Leibgardieregiments angelegt hatte, geleitete ihn zum Bahnhofe. Hier waren auch erschienen der deutsche Militärbevollmächtigte in Petersburg, sein Vorgänger, der jetzige Gesandte in Mexiko, sowie der Polizeipräsident u. a.

Berlin, 25. Mai. Das Kaiserpaar, die Großherzogin Luise von Baden, die cumberlandischen Herrschaften und die anderen Fürstlichkeiten besuchten heute morgen den Gottesdienst in der alten Garnisonkirche. Das englische Königspaar wohnte um 11 Uhr dem Gottesdienste in der englischen St. Georges Church bei. — König Georg empfing Oberbürgermeister **Wermuth**. — Der Kaiser und der König von England nebst Gefolge und der Ehrendienst nahmen an dem Frühstück beim Offizierkorps des 1. Gardedragonregiments Königin von England teil. Die cumberlandischen Herrschaften speisten mittags bei der Kaiserin im königlichen Schloß. — Der Kaiser von Rußland überwies dem Magistrat von Berlin 10 000 M. für die Armen.

Berlin, 25. Mai. Der Kaiser und der König von England begaben sich von der Kaserne der ersten Gardedragoner, die Kaiserin und die Königin von England sowie andere Fürstlichkeiten vom Königsschloße gleichfalls im Automobil nach Potsdam. Die Herrschaften unternahmen eine Spazierfahrt durch die königlichen Gärten und nahmen den Tee beim Prinzenpaar **Titel Friedrich** ein.

Berlin, 25. Mai. Der Kaiser, die Kaiserin, der König und die Königin von England sowie die cumberlandischen Herrschaften sind nach 7 Uhr aus Potsdam wieder hier eingetroffen. Um 8.22 Uhr sind der Herzog und die Herzogin von Cumberland und Prinzessin Olga vom Anhalter Bahnhof abgereist. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten ihre hohen Gäste zu der Bahn. Um 8.30 Uhr war im königlichen Schloße beim Kaiserpaar Tafel, an der der König und die Königin von England und die noch hier weilenden Fürstlichkeiten teilnahmen.

Berlin, 25. Mai. Der Kaiser verließ dem Leiter des Hofministeriums Fürsten **Kotschubei** den Orden Adlerorden erster Klasse, dem Chef der Kanzlei des Hofministeriums Generalleutnant **Moskowitz** die Brillanten zum Orden Adlerorden erster Klasse, den Flügeladjutanten des Jaren v. **Drentela** und Graf **Nieroth** den Kronorden zweiter Klasse mit Stern.

Wien, 24. Mai. Aus Anlaß der Hochzeitsfeier im deutschen Kaiserhause schreibt das „Fremdenblatt“: Das Jahr 1913,

das in Deutschland als denkwürdiges Erinnerungsjahr an die glorreichen Geschehnisse von 1813 mit Begeisterung gefeiert wird, bringt nun dem Deutschen Reiche einen neuen großen Festtag: den Tag, an dem sich des Deutschen Kaisers einzige Tochter Prinzessin Viktoria Luise dem Prinzen Ernst August von Cumberland vermählt. Der alte Gegensatz zwischen Hohenzollern und Welfen ist nun aus der Welt geschafft, die Versöhnung zwischen den beiden Häusern, die einander so entfremdet waren, ist durch die Heirat des liebreizenden Hohenzollernlindes und des hoffnungsvollen Welfensprohls besiegelt. Das Blatt weist sodann auf die aus Anlaß der Hochzeitsfeier in Berlin stattfindende glänzende Zusammenkunft fürstlicher Persönlichkeiten, besonders auf die Anwesenheit des Königs und der Königin von England und des Kaisers von Rußland hin und fügt hinzu: Es mag nicht unverständlich erscheinen, wenn dem heutigen Tage über den Charakter eines Familienfestes hinaus noch eine gewisse politische Bedeutung beigegeben wird. Das Blatt schließt: In ganz Österreich-Ungarn erwecken die Festtage in Berlin freudig sympathischen Widerhall. Warmen Anteil nimmt die österreich-ungarische Monarchie an dem Glück und an dem Jubel im Deutschen Reiche, dessen Herrscher ein getreuer Bundesgenosse und erprobter Freund uneres Kaisers ist. Auch das Haus Cumberland genießt in Österreich allgemeine Beachtung; es hat hier seine zweite Heimat gefunden. Seine Mitglieder gehören zu den angesehensten Persönlichkeiten der Wiener Hofgesellschaft. Und so ruft denn mit dem Deutschen Reiche auch Österreich-Ungarn den Neuvermählten ein herzlich Glück auf zu.

Rom, 24. Mai. „Popolo Romano“ schreibt: Die Anwesenheit des Königs von England und des Kaisers von Rußland bei der Hochzeitsfeier in Berlin ist im jetzigen Augenblick ein politisches Ereignis von größter Bedeutung, da die herzlichen Beziehungen der drei mächtigsten Herrscher ein sicheres Anzeichen für die besten Beziehungen ihrer Regierungen und Völker sind. Wenn die anderen Herrscher und Staatsoberhäupter an dem Feste wegen seines intimen Charakters nicht persönlich teilnehmen, so schließen doch sie und ihre Völker sich heute der Vaterfreude des Kaisers an, der, um Europa den Frieden zu erhalten, so viel getan hat und weiter tut, daß er sich in der Geschichte den Beinamen, den er bei seiner Thronbesteigung erstritt, Wilhelm der Friedliche, verdient hat. Die Teilnahme Italiens ist mit Rücksicht auf die intimen traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Häusern Savoyen und Hohenzollern und die festen Bande, die Italien und Deutschland vereinigen, besonders warm und einstimmig. „Popolo Romano“ schließt mit respektvollen aufrichtigen Glückwünschen für die Prinzessinbraut.

Lissabon, 25. Mai. Die deutschen Kolonien von Lissabon und Oporto haben den Hochzeitstag der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August Herzog zu Braunschweig und Lüneburg gestern festlich begangen.

Die letzten Phasen der Balkankrise.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau:

Das gleichzeitige Verweilen der Herrscher Großbritanniens und Rußlands in Berlin und ihr freundlicher Verkehr mit Kaiser Wilhelm ist, wenn auch durch einen unpolitischen Anlaß herbeigeführt, überall als ein weiteres, bemerkenswertes Anzeichen dafür gedeutet worden, daß Europa in den Orientfragen einer fortschreitenden Klärung und Veruhigung vertrauen darf. Die Großmächte bleiben bemüht, die baldige Unterzeichnung des Präliminarfriedens zu verwirklichen. In der Versammlung der Botschafter in London hat sich Einstimmigkeit dahin ergeben, daß eine Erörterung über Abänderungen des Vorfriedensvertrages neue Verhandlungen unvermeidlich machen würde; die Mächte sollten der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Türkei und die Verbündeten möglichst bald zu einer Einigung über den Friedensschluß gelangen werden. Es ist zu erwarten, daß die Regierungen der Großmächte dieser Meinungsäußerung der Londoner Versammlung beitreten.

Wie die Wiener „Reichspost“ meldet, haben 5 Malifforenkämme an die Großmächte ein Memorandum gerichtet, in dem sie gegen die Abtretung von Albanien protestieren und fordern, daß diese Stämme, wie bisher bei Albanien verbleiben. Wenn dies nicht geschehe, werde wieder Blut vergossen werden, solange sich noch ein Maliffore am Leben befinden werde.

Politische Übersicht.

Eine argentinische Sondergesandtschaft am Kaiserhose.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Am 25. Mai trifft eine argentinische Sondergesandtschaft, an deren Spitze der außerordentliche Botschafter Herr Dr. Carlos Salas steht, in Berlin ein. Sie hat den Auftrag, seiner Majestät dem Kaiser den Dank Argentinens für Deutschlands Teilnahme an der Jahrhundertfeier der argentinischen Unabhängigkeit im Jahre 1910 auszudrücken. Der deutschen Sondergesandtschaft unter Führung des Generalfeldmarschalls Freiherrn von der Goltz ist damals in Argentinien von Regierung und Volk ein glänzender Empfang bereitet worden. Diese Gastfreundschaft werden die Abgesandten Argentinens auf deutschem Boden wiederfinden. Die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder haben sich günstig entwickelt. Der Aufschwung Argentinens, dem seine reichen natürlichen Hilfsquellen einen wichtigen Anteil an der Weltwirtschaft sichern, wird bei uns mit Verständnis für die Tüchtigkeit der argentinischen Nation begrüßt. Wir wünschen Herrn Dr. Carlos Salas und seinen Begleitern einen angenehmen, für die Freundschaft zwischen Deutschland und Argentinien fruchtbringenden Verlauf ihres Besuchs.

Verantwortlich für die Redaktion:
Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Hoflieferanten in Karlsruhe

Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler
 — Großh. Hoflieferanten —
 Kaiserstrasse 215 — Telephon 1655
 Spezialhaus f. Gummiwaren, Linoleum, Wachstuche

Bahnhofwirtschaft Karlsruhe

Telephon 232 Inh.: **Karl Stelzer** Telephon 232
Export-Bier aus der Staatsbrauerei Rothaus
 :- Münchener und Pilsner Biere :-
 Naturreine Weine aus den besten Lagen)
 Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Küche. — Mäßige Preise.
 NB. Dem durchreisenden Publikum werden Mahlzeiten in die Züge
 gerichtet. — Vorausbestellungen nehmen die Schaffner entgegen.

Lieferant Sr. des Großherzogs
 Königl. Hoheit von Baden

P. BANG

HOFSCHEIDER
 Amalienstr. 39 Telephon 1198



Modes
Elly Hebenstreit
 Kaiserstraße 193, 1. Etage
 Salon für feinen Damenputz

Wurst- und Fleischwaren-Fabrik mit Dampftrieb

Großherzogl. Hoflieferanten Teleph. 71 u. 571

Gebrüder Hensel

KARLSRUHE i. B.
 Hauptgeschäft, Fabrik und Bureau: Kronenstraße 33.

FILIALEN:

- | | |
|------------------|--------------------|
| Amalienstraße 23 | Leopoldstraße 23 |
| Augustastraße 13 | Luisenstraße 12 |
| Kaiserallee 43 | Rheinstraße 49 |
| Kaiserallee 95 | Rudolfstraße 28 |
| Kaiserstraße 36 | Rüppurrerstraße 21 |
| Kaiserstraße 53 | Schützenstraße 38 |
| Kriegstraße 159 | Sophienstraße 91 |
| Lammstraße 8 | Waldstraße 35 |



Albert Heil

Telephon 1784 Karlsruhe Kaiserstr. 177

„Romanus“

feinster Damen- und Herren-Stiefel.

Großh. Hofapotheke

KARLSRUHE i. Baden.
 Teleph. 491 **Kaiserstr. 201** Teleph. 491
 Waldstr.-Ecke gegenüb. d. Kaiser Wilhelm-Passage
 Inh.: **Dr. Aug. Krieg**,
 staatlich geprüfter Nahrungsmittelchemiker
 Ausführung chem. u. mikroskop. Untersuchungen jeder
 Art, speziell solcher von Harn, Sputum und Magensaft
 Anfertigung von Rezepten sämtl. Krankenkassen.

Friedrich Chr. Kiefer

Großh. Bad. Hoflieferant
 Karlsruherstr. 4 Telephon 254
 empfiehlt zu billigsten Sommerpreisen

Ruhrkohlen, Koks, Briketts u. Holz

in prima Qualität
 Prompte u. gute Bedienung.

Regen-Sonnen-Kinder-Schirme

in solidester Ausführung
 empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen
 Großherzogl. Hoflieferant
Wilh. Kretschmar
 C. Wohlschlegels Nachfolger
 Kaiserstraße 82a

Spezial-Haus für Stoffe

Gegr. 1834 Kaiserstr. 169

Leipheimer & Mende

Alle Stoffarten für Herren- u. Damenbekleidung
 für Haushaltung und sonstigen Bedarf

Touren-Proviant!

Gebratene Tauben per Stück Mk. 1.10
 Gebratene Hähnchen per Stück Mk. 2.40 an
 Echten Westf. Kamping-Schinken per 1/4 Pfund 65 Pfg.
 Echte Gothaer Cervelat- und Salami-Wurst.
 Fleisch-Konserven mit und ohne Heizer
alle Delikatessen der Saison
 empfiehlt

Herm. Munding, Hofl.

110 Kaiserstraße 110.

Kofferfabrik Eduard Müller, Gr. Hoflieferant

Spezialhaus für Reise und Sport
 Telephon 2165 **Karlsruhe i. B.** Waldstraße 45
 Größtes Lager in
 Reisekoffern, ff. Lederwaren etc. etc.



Vollständige Ausrüstung für
 Jagd
 Touristen
 Hochtouristen
 Bergstücke
 Athletik
 Leicht-Athletik
 Turnspiele
 Fußball- u.
 Tennis-Sport.

Kassenschränke

Cresors, Grund- und Pfandbuchschränke, Archivtüren
 bewährte, moderne Bauart, in Feuer und Einbruch erprobt.

Wilh. Weiß, Karlsruhe

Fabrik für Kassen- und Cresorbau. Segründet 1815.

WILH. ZEUMER

Großh. Bad. Hoflieferant Kaiserstr. 125/127

Gegründet 1870.

Spezial-Haus I. Ranges für

HERREN - HÜTE

Sport-Hüte und Mützen.

G. SCHMIDT-STAUB

HOF-JUWELIER HOF-UHRMACHER
 KARLSRUHE KAISERSTRASSE 154

SPEZIALITÄTEN:

BRILLANT-SCHMUCK
 PERLEN

SILBERNE BESTECKE
 TAFELGERÄTE

PRÄZISIONS-
 TASCENUHREN

ALTRENOMMIERTES HAUS I. RANGES

